ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/085
DOI: 10.25646/9067
Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

22/6 [18]99

Hochverehrter Herr Geheimrath [Robert Koch],

Wir haben Ihre Ankunft in Neapel von Tage zu Tage erwartet uns auf die Versicherung stützend die Capaldi uns machte dass Sie und die Frau Geheimräthin in Neapel Ende April treffen würden; da aber mehr als ein Monat verflossen ist o[h]ne dass wir Nachrichten von Ihnen bekommen, so erlaube ich mich Ihnen zu schreiben hoffend dass mein Brief Sie in Grosseto treffen wird. Wir haben aber noch nicht die Hoffnung aufgegeben dass Sie uns noch einmal die Ehre machen werden unsere Stadt zu besuchen. Wir bedauern fast dass das schöne Clima von Neapel Ihnen nicht erlaubt Ihre so interessante Malaria-Studien hier zu vollendigen. Wenigstens konnte unsere schöne Natur Ihnen eine Erquickung für die Anstrengungen anbieten den Sie sich in Ihren wissenschaftlichen Studien ausgesetzt haben. Wir haben in den Umgebungen von Neapel sehr nette und kühle Ortschaften die im Sommer einen angenehmen Aufenthalt bieten.
Sie würden unsere kleine Familie vermehrt finden denn meine Frau hat mir vor vierzehn Tagen einen kleinen Baby geschenkt dem wir den Namen Franz gegeben haben. Es ist alles sehr gut gegangen und wir sind sehr froh und glücklich einen zweiten Sohn zu haben.
Und nun bin ich gezwungen Ihnen eine Bitte zu wenden, in der Hoffnung dass Sie es mir nicht übel nehmen werden. Der Prof. Pianese aus unserem anatomopatologischen Institut möchte eine Arbeit von ihm über einen Protozoen des Meerschweinchens in der Zeitschrift für Hygiene veröffentlichen. Ich erlaube mich Ihnen in Kurzem die Schlussfolgerungen des Pianese mitzutheilen. Die Protozoen die der Pianese im Nierenparenchim beobachtet hat gehören der Art Coccidien und sind darum interessant weil die Zellendegenerationen, u. Cariocinesis verursachen die denen der cancerösen Zellen ähnlich sind. In den Epitelialzellen wurden vom Verf. solche Körperchen gefunden die den Russelschen Körperchen ähnlich sind; auch einige endoteliale Knötchen sind zu bemerken. Verf., der ein starker Gegner der [unleserlich] Plastomicetenteorie ist, schliesst aus seiner Arbeit dass auch ein Protozoe in den Epitelialzellen ~~die~~ ähnliche Alterationen wie im Carcinom verursachen kann.
Ich schicke Ihnen nicht das Manuscript erstens weil es noch nicht in Deutsch übersetzt worden ist, und zweitens um Ihnen nicht zu viel Zeit verlieren zu lassen. Wenn Sie die Arbeit annehmen werde ich Ihnen das Manuscript sofort senden.
Ich bitte Sie mich zu entschuldigen wenn ich Sie um eine Antwort bitte; es wird mir und meiner Frau sehr viel Freude machen ein paar Zeilen von Ihnen zu bekommen.
Ich erlaube mich Sie zu bitten der Frau Geheimräthin die respectvollsten Grüsse von meiner Frau und von mir überreichen zu wollen.
Mit vielem Dank und Entschuldigungen für die Störung die Ihnen mein Brief verursachen wird, unterschreibe ich mich
hochachtungsvoll
Ihr ergebenster Schüler
Arnold Cantani

Neapel 9/6 1899
23 fuori porta Medina

22/6 99 Nr. 23 1 61/085 54

Hochverehrter Herr Geheimrath,

Wir haben Ihre Ankunft in Neapel von Tage zu Tage erwartet um auf die Versicherung Stückrad die Capaldi uns machte dass Sie und die Frau Geheimräthin in Neapel Ende April treffen würden; da aber mehr als ein Monat verflossen ist ohne dass wir Nachrichten von Ihnen bekommen, so erlaube ich mich Ihnen zu schreiben hoffend dass mein Brief Sie in Sorrento treffen wird. Wir haben aber noch

nicht die Hoffnung aufgegeben dass
Sie uns noch einmal die Ehre wer-
den werden unsere Stadt zu besuchen.
Wir bedauern fast dass der schöne Clim
von Neapel Ihnen nicht erlaubt
Ihre so interessante Malaria-Studien
hier zu vollendigen. Wenigstens könnte
unsere schöne Natur Ihnen eine Er-
quickung für die Anstrengungen
anbieten den Sie sich in Ihren wissen-
schaftlichen Studien aufgesetzt haben
Wir haben in den Umgebungen von
Neapel sehr nette und kühle Ortschaften
die im Sommer einen angenehmen
Aufenthalt bieten.
Sie würden unsere kleine Familie
vermehrt finden denn meine Frau

hat mir vor vierzehn Tagen einen
kleinen Baby geschenkt dem wir
den Namen Franz gegeben haben.
Es ist alles sehr gut gegangen und
wir sind sehr froh und glücklich
einen zweiten Sohn zu haben.
Und nun bin ich gezwungen Ihnen
eine Bitte zu wenden, in der Hoffnung
dass Sie es mir nicht übel nehmen
werden. Der Prof. Pianese aus unse-
rem anatomopathologischen Institut
möchte eine Arbeit von ihm über einen
Protozoen der Meerschweinchen in
der Zeitschrift für Hygiene veröffentli-
chen. Ich erlaube mich Ihnen in
Kurzem die Schlussfolgerungen des
Pianese mitzutheilen. Die Protozoen

die der Pierce im Nierenparenchym beobachtet hat gehören der Art Coccidien und sind darum interessant weil die Zellendegenerationen, Carcinomen vermuthen die denen der cancerösen Zellen ähnlich sind. In den Epithelial Zellen wurden vom Verf. solche Körperchen gefunden die den Ruffel'schen Körperchen ähnlich sind; auch einige endotheliale Knötchen sind zu bemerken. Verf., der ein strikter Gegner der Cohnheim'schen Blastomicetentheorie ist, schließt aus seiner Arbeit dass auch ein Protozoe in den Epithelialzellen ähnliche Alterationen wie im Carcinom vermuthen kann.

Ich schicke Ihnen nicht das Manuscript

61/085

erstens weil es noch nicht in Deutsch übersetzt worden ist, und zweitens um Ihnen nicht zu viel Zeit verlieren zu lassen: Wenn Sie die Arbeit annehmen werde ich Ihnen das Manuscript sofort senden.

Ich bitte Sie mich zu entschuldigen wenn ich Sie um eine Antwort bitte; es wird mir und meiner Frau sehr viel Freude machen ein paar Zeilen von Ihnen zu bekommen.

Ich erlaube mich Sie zu bitten der Frau Geheimräthin die respectvollsten Grüße von meiner Frau und von mir überreichen zu wollen.

Mit vielem Dank und Entschuldigungen

für die Störung die Ihnen mein Brief verursachen wird, entschuldige ich mich

Hochachtungsvoll

Ihr ergebenster Schüler
Arnold Cantani

Neapel 9/6 1899.
23 fuori porta Medina.

ein

chre

ter

ei